



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christian Fürchtegott Gellerts Briefe, nebst einigen damit verwandten Briefen seiner Freunde

Gellert, Christian Fürchtegott

Leipzig, 1774

CLXXXVII.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52515)

CLXXXVII.

An Ebendenselben.

Donau, den 28. Jan.
1758.

Immer klagen Sie, ich höre es gern, und ich erbaue mich aus Ihrer Traurigkeit eben sowohl, als aus Ihrer Freudigkeit. Was können wir bey dem frühen Tode der Rechtschaffnen bessers thun, als daß wir an den unsrigen denken und uns mit eben dem Geiste auf ihn zubereiten, mit dem sie ihn christlich und selig überwunden haben? Der liebe Cronegk! Gott hat ihn der Welt entnommen. Der liebe **! Gott giebt ihm das Leben noch, und schenkt ihn mir und der Welt. Getrost, mein Freund! Wäre unsre Tugend die Ursache unsers ewigen Glücks: so müßten wir alle verzweifeln; aber wir haben ein göttliches Verdienst, das muß unsre Herzen unter dem aufrichtigen Gefühle ihrer Unwürdigkeit stillen und trösten. Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Welche Hoheit der Religion über alle Kraft der Vernunft! Ich umarme Sie brüderlich und danke Ihnen für die Thränen, die Sie mit mir über Cronegks Tod geweinet. Ich habe eine kleine Verordnung aufgesetzt, wenn ich etwa bald sterben sollte. Sie kommen einigemal darinnen vor. — — — —
Der Tod! welcher unendliche Gedanke! Leben Sie wohl mit Ihrer lieben Christiane und Ihren Söhnen. — Ich bin der Ihrige

G.

Ce 2

CLXXXVIII.